



MEINUNG

Franz Tschelnig
franz.tschelnig@bezirksblaetter.at

Der millionenteure Scherbenhaufen

• Wer dachte, die Causa „Umfahrung Schützen“ würde mit der Eröffnung im Dezember 2014 endgültig ad acta gelegt werden können, wurde nun zweifelsohne eines Besseren belehrt. Und zwar ordentlich. Das Urteil des VwGH wühlte nicht nur längst vergangen geglaubten Staub hoch. Nein. Es trat eine regelrechte Schlammlawine los, die nun mit von allen möglichen Seiten gespelster Kraft unaufhaltsam auf die Verantwortlichen des Landes zurollt. Und das offensichtlich zu Recht. Denn eine ordnungsgemäße Umweltverträglichkeitsprüfung wäre im Baubudget – das laut dem Land immerhin um die 20 Millionen Euro betrug; Umfahrungegegner sprechen sogar von knapp 35 Millionen – sicherlich drinnen gewesen. Jetzt steht der Bezirk vor einer Umfahrung, die viele niemals wollten. Und das Land? Das steht vor einem eigens verursachten, millionenteuren Scherbenhaufen. Ob sich dieser so einfach aufkehren lässt? 15Ra021

DA PEPI



„Jeds Duaf vo Eisenstod bis Neisiedl hod in söbn Duachzugsvakea. Brauchn de jetz a olle a eigane Umfoarung?“